

Kaufe der Alpenvereinssektion Krain angetreten. An einer der steilsten Gratstellen kam der Obmann der Sektion Krain, Herr Dr. Roschitz, entgegen und wurde dort Sr. Majestät vorgestellt. Der König drückte seine Bewunderung über die großartigen Weganlagen der Alpenvereinssektion Krain aus und beehrte die Besteigung des Triglav als die schönste und großartigste Tour, die er je gemacht habe. Nach einer zweistündigen Krähfüßtour bei dem Deschmannhause, dessen Lage der König entzückend fand, wurde der Abstieg durch das Rottal nach Mojstrana unternommen, wo im Smeretschen Gasthof ein Mittagessen eingenommen wurde, das zur besonderen Zufriedenheit Sr. Majestät ausfiel. In alle Fremdenbücher in den Hütten schrieb Sr. Majestät die Worte: Friedrich August, König von Sachsen, D. u. Oe. A. S. — Ein König Georg. Demmal soll in nicht zu ferner Zeit in der Residenz Dresden erstehen. Wie von dort geschrieben wird, läuft die Frist zur Einreichung der durch Wettbewerb unter den Künstlern, die in Sachsen wohnhaft oder aber hier geboren sind, eingesendeten Entwürfe am 15. September ab. Die Beteiligung an dem Wettbewerbe scheint eine sehr rege zu werden, denn täglich werden bereits Entwürfe und Modelle im Verwaltungsgebäude des städtischen Ausstellungspalastes eingeleiert.

SS Dresden, 5. September. Hervorragende Gelehrte aus allen Teilen Deutschlands und Oesterreichs sind in Dresden zum 10. deutschen Historikertag eingetroffen. Nach Eröffnung desselben durch den Vorsitzenden Professor Seeliger-Weipzig hieß Kultusminister Dr. von Schlieben die Kongreßteilnehmer im Namen der sächsischen Regierung willkommen, während Oberbürgermeister Ventler die Versammlung im Namen der städtischen Kollegien begrüßte. Den ersten überaus interessanten Vortrag hielt Professor Dr. Haude-Weipzig über „Die Reception und Umbildung der allgemeinen Synode im Mittelalter“, während Professor O. Hingge-Berlin über „Die Entstehung der modernen Ministerialregierung“ sprach. Am Schlusse seines Vortrages wies der Redner darauf hin, daß der moderne Typus der Ministerien auf dem Boden des monarchischen Einheitsstaates erwachsen ist und daher in Bundesstaaten und in Republiken ohne monarchische Vergangenheit leicht wesentlichen Veränderungen unterliegt, wie das Deutsche Reich, die amerikanische Union und die Schweiz zeigen. Professor Dr. Otto Richter, Ratsarchivar der Stadt Dresden, sprach hierauf über „Dresdens Bedeutung in der Geschichte“. Nach einer historischen Darlegung betonte Redner, daß sich Dresden zu einer der bedeutendsten Industriestädte des Landes entwickelt habe. In der heutigen wissenschaftlichen Sitzung hielt Professor Dr. A. Schulte-Bonn einen Vortrag über „Die deutsche Kirche des Mittelalters und die Stände“. Einen zweiten Vortrag hatte Geh. Hofrat Professor Dr. Vamprecht-Weipzig übernommen und das Thema „Ausgestaltung der universalgeschichtlichen Studien im Hochschul-Unterricht“ gewählt. Sämtliche Vorträge der obengenannten Professoren sind rein wissenschaftlichen Inhalts.

SS Dresden. Lebhaftige Klagen der Arbeiter, namentlich der Steinarbeiter, über die Handhabung verschiedener Angelegenheiten, Lohnfrage, Akkordtarif usw. beim Neubau der Dresdner Augustusbrücke werden jetzt laut. Mit dem beim Brückenbau beteiligten großen Firmen Dyckerhoff und Widmann und Holzmann & Co. leiteten die Arbeiter Verhandlungen zwecks Befestigung verschiedener Differenzen ein, die aber ergebnislos verlaufen sind. Die Vertreter der Firma Holzmann & Co. erklärten den vorstellig gewordenen Arbeitern, auf keinen Fall mit den Organisationen verhandeln zu wollen. Sie hätten einen Vertrag mit dem Rat zu Dresden und wenn die Arbeiter etwas wollten, müßten sie sich dorthin wenden. Die am Brückenbau beschäftigten Steinarbeiter hatten den genannten Firmen einen Akkordtarif vorgelegt, der jedoch von den Unternehmern nicht anerkannt wurde. In den Kreisen der Steinarbeiter wundert man sich darüber, daß die Steinarbeiten den genannten Firmen Dyckerhoff & Widmann und Holzmann & Co. übertragen worden sind, weil nach den Behauptungen der Arbeiter Oberbürgermeister Ventler zwei Vertretern der Dresdner Steinmehlgewinnung versprochen haben soll, daß die Steinmehrarbeiten zum Brückenbau vom Anlaufpunkt ab aufwärts ausgeschriebenen und an Dresdner Steinmehlmehler vergeben werden sollten. Die Arbeiter führen ferner Klage darüber, daß ihnen wegen rückständiger Steuern der Lohn gesperrt worden ist. Einem Arbeiter sind an einem Lohnstage 21 Mark vom Lohn gekürzt worden. Sie beschwerten sich weiter darüber, daß man auswärtige Arbeiter bevorzugt, obgleich es in Dresden an Arbeitslosen nicht mangelte. Da nun die Verhandlungen mit den Unternehmern zu keinem Resultat geführt haben, haben die Steinarbeiter am Brückenbau zu Dresden die Sperre über die Firmen Dyckerhoff & Widmann und Holzmann & Co. verhängt. Die Arbeitervertreter im Stadtverordnetenkollegium werden voraussichtlich den Rat interpellieren, wie er sich zu der Arbeiterfrage zu stellen gedenke.

Wilsdruff. Im Konkurs des Baumeisters Lungwitz beträgt die vorhandene Masse 13 000 Mark, die Schulden hingegen 108 476 Mark, zur Verteilung dürften 10 Prozent kommen.

Schanda u. Auswanderer haben in diesem Jahre bereits 33 829 auf der Fahrt nach den deutschen Einschiffungshäfen die Grenze bei Tetschen passiert. Auf den letztvergangenen Monat August entfielen davon 2400, während die Zahl der Rückwanderer in diesem Monat 1970 betrug. Insgesamt kehrten seit Beginn dieses Jahres bis mit Ende August 12172 Personen, die jenseits des großen Wassers nicht fanden, was sie gesucht hatten, wieder in die Heimat zurück. Die meisten der Auswanderer waren aus den österreichischen Kronländern gekommen.

Bauhen. Am Montag Abend ist der ehemalige Gemeindegemeinderat Hahn aus Dresden nach Ablauf eines längeren Urlaubs in der hiesigen Königl. Landes-Verwaltung wieder eingetroffen, um die letzte Hälfte

seiner vierjährigen Gefängnisstrafe zu verbüßen. Die Urlaubszeit kommt selbstverständlich bei der Strafbauer nicht mit in Anrechnung. — Hierbei sei gleichzeitig bemerkt, daß dieser Verurteilungsfall nicht etwa „einzig“ dasteht; nach der letzten Statistik wurden im 2. Vierteljahr 1907 bei der hiesigen Landesanstalt im ganzen 29 Gefangene verurteilt.

Pöbershau. Schwere Brandbrände trug die Fabrikarbeiterin Milba Reichel davon durch Explosion einer Pulverflasche in einer hiesigen Drecherei; das Leben der 19-jährigen Poliererin ist jetzt gefährdet.

Hohenstein-Ernstthal. Das hiesige alte Amtsgericht wurde am Mittwoch versteigert, wobei Fabrikbesitzer Otto Säuberlich das Höchstgebot mit 31 000 Mark tat. Auf dem Gelände liegen circa 55 000 Mark Brandkasse. Das Finanzministerium muß aber noch den Zuschlag genehmigen.

Oberwesenthal. Gestern in früher Morgenstunde sind im angrenzenden böhmisch-wiesenthal das sogenannte „Rathäusel“, Gasthaus „Reichsgrenze“ und die nebenan stehende Holzeinkaufsstelle bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt.

Cranzahl. Beim Sprengen von Felsen anlässlich des Baues der Buchholzer Wasserleitung in der Nähe des hiesigen Bahnhofs blieb ein geladener Schuß aus, der sich erst entlad, als gerade der Arbeiter Roscher aus Neubors sich trotz wiederholten Verbotes des Schachtmeisters an das Bohrloch begab. Roscher stürzte in das circa sieben Meter tiefe Loch, wo er betäubt liegen blieb.

Wörz. Der Postbeamte Urbanek in Trautenau verfehlte beim Aufspringen auf einen im Gange befindlichen Zuge das Trittbrett und geriet unter die Räder. Es wurden ihm beide Unterschenkel zerquetscht, auch erlitt er schwere Kopfverletzungen. Er starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus.

Blauen i. S. Ein hiesiger Gewerbetreibender hatte laut gerichtlicher Feststellung bis jetzt nicht weniger als 225 Polizeistrafen erhalten. Bei der 226. beantragte er richterliche Entscheidung und wurde — freigesprochen.

Leipzig. Eine 16 Jahre alte Arbeiterin aus Wolkmarsdorf stahl einem Weshremden das Portemonnaie mit 163 Mark. Das Portemonnaie wurde bei der Diebin wohl wieder gefunden, allein von dem Selbe fehlte eine große Summe. Das Mädchen hat jedenfalls das Geld noch rechtzeitig beiseite geschafft. — Der 22-jährige Kellner Müller-Segnitz, der auf einem hiesigen Bahnhofe ausbissweise beschäftigt gewesen war, brannte mit der Tageseinnahme von 133 Mark durch. Er ist klein und schwächlich und hat Anflug von dunklem Schnurbart. — Im Rosenthal wurde Mittwoch nachmittag gegen 5 Uhr die Gattin eines Kaufmannes von einem circa 20 Jahre alten Menschen überfallen. Der Durchge entriß ihr die Handtasche und eilte davon. — Vorgestern nachmittag fiel das einjährige Kind eines Maurers so unglücklich vom Stuhle, daß es sofort tot war. — Der 23 Jahre alte stud. jur. Müller aus Leipzig und der 20 Jahre alte Privatstüler Ungethüm aus Worna bei Chemnitz waren gut befreundet; ersterer wohnte Jägerstr. 53, 2. Etage, und letzterer Körnerplatz 2, 3. Etage. Die Wohnungen liegen sich gegenüber und die jungen Männer unterhielten sich oft miteinander von ihren Wohnungen aus. Dies war auch gestern vormittag in der 2. Stunde der Fall. Müller hänselte seinen Freund vom Fenster aus mit einem größeren Spiegel, er ließ die Strahlen auf den ebenfalls am Fenster sitzenden Ungethüm fallen. Letzterer nahm scherzweise die in seinem Zimmer hängende, erst kürzlich von einem Freund geliehene Spiegelbrille in die Hand und zielte damit nach dem Spiegel, den Müller noch in der Hand hielt. In dem Moment entlud sich die Waffe, und von der Kugel in die linke Brustseite getroffen, sank Müller unter dem Rufe: „Du hast mich geschossen!“ vom Stuhle. Der unglückliche Schütze rannte sofort nach der Wohnung seines Freundes und brachte diesen nach dem Krankenhaus, wo an Müller sofort eine Operation vorgenommen wurde. Ungethüm wurde vorläufig in Haft genommen.

Stadtsamts-Nachrichten von Riesa

auf die Zeit vom 16. bis mit 31. August 1907.

Geburten. Ein Knabe: Dem Magazinarbeiter Friedrich Ernst Händel 5, 18, dem Tischler Max Ernst Paul Busch 5, 23, dem Schneidermeister Ernst Friedrich Hermann Junbler 5, 28, dem Aufseher Albin Richard Strobel 5, 24, dem Lagerhalter Otto Paul Hausenreiter 5, 22, dem Hammerarbeiter Matthias Siora 5, 24. Ein Mädchen: Dem Handarbeiter Friedrich August Lehmann 5, 10, dem Schneider Paul Woschnitzka 5, 11, dem Arbeiter Ernst Emil Jäger 5, 19, dem Hammerarbeiter Gustav Clemens Leuner 5, 21, dem Speichereiarbeiter Ernst Emil Fießer 5, 20, dem Gutshilfsbesitzer Franz Richard Müller in Poppitz, 20, dem Wagenschreiber Karl Adam Edwin Dommitzsch 5, 24, dem Kaufmann Otto Karl Hilbisch 5, 21, dem Zimmermann Karl Friedrich Max Köpfer 5, 26, dem Schlosser Eduard Wilhelm Otto Jansen 5, 28, dem Hammerarbeiter Ernst Emil Hartwig 5, 27. Außerdem 1 uneheliche Geburt.

Kaufgebote. Der Brauer Gustav Richard Dörner 5. und Anna Martha Thiele 5., der Malermeister Heinrich Johann Hermann Emil Schwarz 5. und Julie Franziska Müller 5., der Wollens-Sergeant Otto Paul Weber 5. und Ida Maria Anemüller 5.

Gefährliche Unfälle. Der Speichereiarbeiter Gustav Hermann Paulitz in Ralzen und Hulda Ida Vener in Poppitz, 17., der Hammerarbeiter Carl Moritz Schrapel in Poppitz und Auguste Bertha verw. Leutner geb. Schlorke 5., 17., der Zimmermann Hermann Franz Müller in Derschnitz und das Hausmädchen Marie Martha Claus in Reutenow, 17., der Schiffer Friedrich August Hermann Wilhelm 5. und Marie Emilie verw. Werner geb. Thomas 5., 24., der Buchbinderei-Inhaber Georg Richard Winkler in Freiberg und Fanny Hedwig Rose 5., 26., der Würtler Heinrich Paul Gerlach in Dresden und Ana Anna Froberg 5., 31., der Hammerarbeiter Friedrich Max Richter 5. und die Dienstmagd Elise Frieda Lehmann 5., 31.

Storbefälle. Der Gendarmenarbeiter Karl Gottlieb Adolph 5., 59 J., 18., Ernst Max 5., des Hammerarbeiters Friedrich Max Thomas 5., 19 J., 10., der Schuhmacher Friedrich Hermann Althaus 5., 58 J., 19., Ana Frieda, 2. des Arbeiters Ernst Feil Rudolph 5., 1 J., 21., der Handarbeiter Hermann Gottlieb Geisel aus Seebauhen, 65 J., 25., der Lederhändler Max Gottfried Feißche 5., 68 J., 23., der Privatist Friedrich Ernst Krüger 5., 68 J., 26.

die Pensionärin Anna Maria Rosina verm. Hier geb. Schaf 5., 94 J., 26., Kurt Wüll, 5. des Geführführers Johann Boera 5., 1 W., 29., Anna Luise Gertrud, 2. des Hammerarbeiters Ernst August Gustav Mann 5., 2 W., 20., Friedrich Helmut, 5. des städt. Straßenwärters Franz Emil Schramm 5., 5 W., 20., der Maurer Friedrich August Härtel aus Poppitz, 66 J., 30. Außerdem 2 unehelich geborene Kinder.

Stadtsamts-Nachrichten aus Gröbba

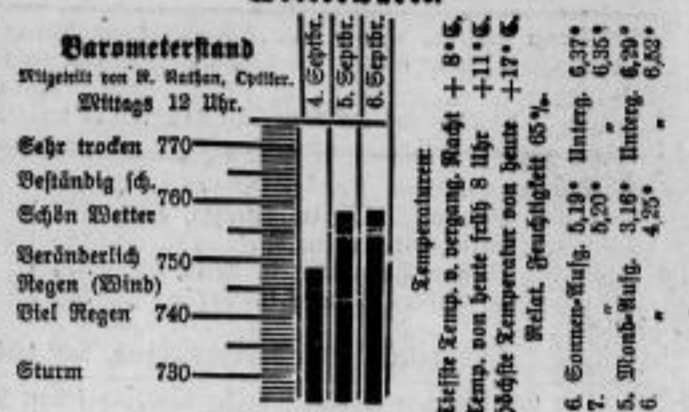
vom 15. bis 31. August 1907.

Geburten. Ein Sohn: Dem Hammerarbeiter Ernst Bruno Lungwitz in Mergdorf, dem Steinzeiger Friedrich Gustav Bergl in Gröbba, dem Handarbeiter Friedrich Hermann Krogelehn in Woberfen, dem Spottarbeiter Friedrich Moritz Amath in Woberfen, dem Hosenarbeiter August Hermann Pöschel in Gröbba. Zwei Söhne: Dem Hammerarbeiter Friedrich Wilhelm Schiffer in Woberfen. Eine Tochter: Dem Eisenbahnbeamten Karl Robert Kirten in Gröbba, dem Stationsgehilfen Paul Guido Richter in Gröbba, dem Hosenarbeiter Karl Gustav Lundschröm in Gröbba, dem Hammerarbeiter Adolf Hanal in Pöbba.

Gefährliche Unfälle. Der Hammerarbeiter Oscar Alfred Hennig in Gröbba mit Anna Martha Schuster in Woberfen.

Storbefälle. Karl Erich, 5. des Hammerarbeiters Friedrich Wilhelm Schiffer in Woberfen, 8 Jahr alt.

Wetterkarte.



Wetterprognose

der R. S. Landeswetterwarte für den 7. September: Trocken bei wechselnder Bewölkung, schwache Luftbewegung, wärmer.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 6. September 1907.

(Halle. In Köthen streckte der Chemiker Dr. Thiele durch einen Faustschlag den Kreisdirektor, der sein Stellengeschäft abschließen wollte, nieder. Er wurde verhaftet. — Die „Schle. Zig.“ meldet aus Herby, daß in Czernstau die Pocken epidemisch aufgetreten sind. — Auf der Strecke Striegau-Wollenhain wurde in der Nähe des Bahnhanges der 40-jährige Steinarbeiter Paul Müller durch Ieberfahren sofort getötet. Er wurde etwa zehn Schritt von der Lokomotive mitgeschleift und sein Körper vollständig zerstückt. Ob ein Unfall oder Selbstmord vorliegt, ist noch nicht festgestellt. — Frankfurt a. M. Ein Wagenpuffer war an einem Viehwagen beschäftigt, als dieser, von einer Rangierabteilung angestoßen, ins Rollen kam. Der Puffer wollte den Wagen verlassen, als die schweren Räder zu sprangen und ihm den Schädel zerschmetterten. — Antwerpen. Gerüchweise verlautet, das Streikkomitee habe gestern beschlossen, die Aufgabe des Widerstandes und die Annahme der Bedingungen der Arbeitgeber den Arbeitern zu empfehlen. — Chalons-sur-marne. Eine große Feuerbrunst zerstörte einen großen Häuserblock. Der angerichtete Schaden wird auf mehrere Hunderttausend Franc geschätzt. — New-York. Die hier verlauteten Gerüchte, die Regierung habe sichtlich von Wladimiroff eine Kohlenstation und ein Trockendock gepachtet, werden vom Marinedepartement als lächerlich bezeichnet. — Vemberg. Nach Blättermeldungen ist in Podwolyzka eine Frau unter Choleraverdächtigen erkrankt gestorben. — Tacoma. In der Nacht zum 5. September wurde in der 20 Meilen entfernten Ortschaft Shelton ein Hotel durch Feuer zerstört. Sieben Leichen wurden aufgefunden. Acht Personen werden noch vermißt.

(Berlin. Amtliche Meldung. Der eingleisige Betrieb zwischen den Stationen Strausberg und Heftelbe ist gestern Abend 5 Uhr wieder aufgenommen worden.

(Berlin. Nach einem von dem Kommandeur der Schutztruppe für Südwestafrika, Oberstleutnant v. Schwiff, eingegangenen Telegramm ist die Hottentottenbande, die am 26. August die Iferbewache eines Telegraphenpostens etwa 30 Kilometer südlich von Sasar erfolgreich angegriffen hatte, in die Kalahari zurückgekehrt. Ihre Stärke wird auf etwa 35 Mann geschätzt. Bis Mitte dieser Woche sollte die englische Grenzpolizei östlich von Arica mit 100 Mann verstärkt sein. Beraberung war, daß alsdann die Truppen in Ukamas und Ubadis gemeinsam mit ihr gegen Morenga, der noch bei Bakrivierum steht, vorgehen sollten. Die Offensive ist jedoch zunächst eingestellt worden, da am 29. August Boten der bei Morenga befindlichen Botschaften in Warmbad eintrafen und um Frieden boten.

(Oberhausen. Gestern nachmittag wurde der Stadtratmeister Rumpff wegen Unterschlagung amtlicher Gelder in Höhe von 32 000 Mark verhaftet. Der Verhaftete legte ein teilweises Geständnis ab, 18 000 Mark sind durch Kautions gebot.

(Kopenhagen. In der gestern stattgefundenen Verhandlung zwischen den Vertretern der Arbeitgeber und der ausländischen Dantischer wurde eine volle Einigung erzielt und der Vermittlungsversuch vom 23. August angenommen. Die Arbeit wird am 9. September wieder aufgenommen werden. Der Streik hat 4 Monate gedauert.

(London. Nach hier vorliegenden Nachrichten ist Westirland infolge der schlechten Kartoffelernte von schwerer Hungersnot bedroht. Man befürchtet auch, daß ein Mangel an Brennmaterialien eintreten werde.